

Schach

Guido Neuberger gewinnt Blitzturnier

TRIESEN Das zweite Drei-Grafschaften-Blitzturnier im neuen Jahr war sowohl quantitativ als auch qualitativ das stärkste Blitzturnier seit Bestehen des SC Triesens. Sechzehn Teilnehmer kämpften in fünfzehn Partien um den Blitzkönig. Diesen Titel gewann Guido Neuberger in bestechender Manier, gelang es ihm doch, sämtliche 15 Partien zu gewinnen. Er durfte sich als verdienter Blitzkönig feiern lassen. Der Kampf um die Silbermedaille war äusserst spannend. Ingo Meyer und Renato Frick erspielten sich beide 13 Punkte, aufgrund seines Sieges in der Direktbegegnung und der dadurch besseren Feinwertung errang Ingo Meyer den zweiten Platz.

Spannende Partien

Extrem spannend verliefen die Blitzpartien um die weiteren Rangierungen. Drei Spieler erkämpften sich hervorragende 10 Punkte. Die Feinwertung, welche besagt, wer die stärkeren Gegner geschlagen hat, musste auch hier über die exakte Rangierung entscheiden. Dabei überraschte Hansjörg Quaderer aus Schaan, der trotz fehlender Spielpraxis den starken 4. Rang erreichte und damit Safet Karisek aus Walenstadt und den erst 14-jährigen Duke Kreuzmann aus Buchs auf die weiteren Plätze verweisen konnte.

Nächstes Turnier am 7. März

Die nächste Runde im Rahmen des Blitzzyklus 2017 findet am Dienstag, den 7. März, statt. Gilbert Beck als Präsident des Schachclubs Triesen hofft auf eine rege Teilnahme von Blitzspielern aus der Region der drei Grafschaften Sargans, Werdenberg und Liechtenstein und lädt hiermit alle Schachbegeisterten zum Drei-Grafschaften-Blitzturnier ein. (rf)

Rangliste 2. Blitzturnier 2017

1. Guido Neuberger	15 Punkte aus 15 Partien
2. Ingo Meyer	13 Punkte (82,5 SB)
3. Renato Frick	13 Punkte (79 SB)
4. Hansjörg Quaderer	10 Punkte (54 SB)
5. Safet Karisek	10 Punkte (52 SB)
6. Duke Kreuzmann	10 Punkte (49 SB)

Nach gelungenem Auftakt geht es für von Deichmann nach Übersee

Tennis Kathinka von Deichmann stand in diesem Jahr bereits an drei ITF-Turnieren im Einsatz. Obwohl es die Vaduzerin bisher noch nicht weiter als bis ins Viertelfinale schaffte, besiegte sie schon einige besser klassierte Kontrahentinnen. Von Deichmann selbst zeigt sich mit dem Auftakt mehr oder weniger zufrieden.

VON MANUEL MOSER

Mit dem Schweizer Meistertitel im Einzel und Doppel beendete Kathinka von Deichmann das bisher erfolgreichste Tennisjahr in ihrer noch jungen Karriere. Daneben präsentierte sich die 22-Jährige auch auf der ITF-Bühne von ihrer besten Seite. Vier Einzel- und ein Doppeltitel heimste Liechtensteins Nummer eins im abgelaufenen Kalenderjahr ein - im WTA-Ranking schaffte sie erstmals den Sprung unter die Top-300-Spielerinnen der Welt. Drei Turniere bestritt von Deichmann bereits im neuen Jahr - ihr Fazit: «Ich bin mehr oder weniger ganz zufrieden mit dem Start ins neue Jahr.»

Frühes Erstrundenaus

Nach einer intensiven, aber erfolgreichen Vorbereitung beim Rotor-Team in Balzers wartete auf die Oberländerin Ende Januar in Stuttgart-Stammheim das erste Kräftemessen. Doch der Auftakt in die Saison im nördlichsten Stadtbezirk Stuttgarts verlief nicht optimal. Bereits nach der

ersten Runde war Schluss für von Deichmann - gegen die im WTA-Ranking deutlich schlechter klassierte Amerikanerin Ronit Yurovsky (WTA 408) gab es eine knappe Niederlage.

Von Stuttgart ging es für die Liechtensteinerin dann weiter nach Frankreich - genauer gesagt in die kleine Gemeinde Andrezieux-Boutheon etwas nordwestlich der Stadt Saint-Étienne. Die Qualifikation beim mit 60 000 Dollar dotierten ITF-Turnier konnte von Deichmann aufgrund der vielen Absagen überspringen. Und die Reaktion auf die Auftaktniederlage in Deutschland folgte prompt: Im Erstrundenspiel gegen die Italienerin Jasmine Paolini (WTA 215) liess die FL-Tennisdame nichts anbrennen und siegte in drei Sätzen. Anschliessend wäre ihr beinahe der ganz grosse Coup gelungen. Von

Deichmann drängte nämlich die an Nummer drei gesetzte Estin Anett Kontaveit (WTA 116) an den Rande einer Niederlage - am Ende reichte es allerdings ganz knapp nicht. «Es ist wirklich super gelaufen - sowohl beim Erstrundensieg und auch im Duell mit Kontaveit habe ich richtig gutes Tennis gespielt.» Obwohl in der zweiten Runde Schluss war, sei sie mit ihrem Auftritt sehr zufrieden gewesen. Im Doppel scheiterte die Rechtshänderin allerdings schon beim ersten Versuch. An der Seite ihrer italienischen Teamkollegin Camilla Rosatello (WTA 339) unterlag man dem schweizerisch-tschechischen Gespann mit Xenia Knoll (WTA 726) und Lenka Kuncikova (kein WTA-Ranking) im Champions Tiebreak hauchdünn mit 9:11.

«Zu Beginn hat es gut geklappt»

Beim dritten Einsatz auf der ITF-Bühne, der sie vergangene Woche in den Südsten Frankreichs nach Grenoble führte, überzeugte von Deichmann erneut mit starken Auftritten. Mit einem souveränen 6:3, 6:0 in die Runde der letzten acht ein. «Zu Beginn hat es gut geklappt», kommentiert sie ihre zwei Siege. Mit der Russin Valeria Solovyeva (WTA 229) wartete im Viertelfinale abermals eine besser klassierte Gegnerin auf die Liechtensteinerin. Nachdem sie sich den ersten Satz mit 6:3 sicher-

te, drehte ihre Kontrahentin auf und warf von Deichmann aus dem Bewerb. «Da wäre mehr dringeliegen. Ich habe einfach zu passiv gespielt.»

Vier Turniere in Übersee

Auch wenn für von Deichmann zu Beginn der Saison noch nicht alles optimal lief, konnte sie sich von Spiel zu Spiel steigern. Mit den Siegen gegen besser klassierte Spielerinnen hat sie einmal mehr gezeigt, dass sie das nötige Potenzial hat, um den nächsten Schritt zu machen. Auf die Liechtensteiner Tennisdame wartet nach den Turnieren in Deutschland und Frankreich nun ein vierwöchiger Aufenthalt in Übersee. «Am Donnerstag fliege ich für zwei Turniere nach Amerika, danach geht es weiter nach Brasilien», so von Deichmann. Es sind vier mit 25 000 Dollar dotierte ITF-Turniere in Surprise (Arizona), Rancho Santa Fe (Kalifornien), Curtiba (BRA) und São Paulo (BRA). «Ich freu mich riesig, möchte mich weiterentwickeln und hoffentlich ein paar Punkte einfahren kann», zeigt sie sich motiviert.



Von Deichmann konnte im neuen Jahr bereits zwei im WTA-Ranking besser klassierte Kontrahentinnen ausschalten. (Foto: MZ)

ÜBERBLICK 2017

Von Deichmanns bisherige Resultate

Stuttgart-Stammheim (GER, 15 000er)

1. Runde: Kathinka von Deichmann (LIE, WTA 261) u. Ronit Yurovsky (USA, WTA 408) 6:7 (6:8), 5:7.

Andrezieux-Boutheon (FRA, 60 000er)

1. Runde: Von Deichmann s. Jasmine Paolini (ITA, WTA 215) 3:6, 6:3, 6:2.

2. Runde: Von Deichmann u. Anett Kontaveit (EST, WTA 116) 6:7 (4:7), 6:4, 4:6.

Doppel 1. Runde: Von Deichmann/Camilla Rosatello (ITA, WTA 339) u. Xenia Knoll (SUI, WTA 726)/Lenka Kuncikova (CZE, kein WTA-Ranking) 6:4, 1:6, 9:11.

Grenoble (FRA, 25 000er)

1. Runde: Von Deichmann s. Lina Gjorcheska (MZD, WTA 196) 6:3, 6:3.

2. Runde: Von Deichmann s. Cristina Busca (ESP, WTA 561) 6:3, 6:0.

Viertelfinale: Von Deichmann u. Valeria Solovyeva (RUS, WTA 229) 6:3, 2:6, 3:6.

Weitere Infos auf www.wtatennis.com

Squash

Vaduzer NLA-Akteure vor einer Pflichtaufgabe

VADUZ In der Nationalliga A führt Grabs mit sechs Punkten Vorsprung auf die Konkurrenz die Tabelle souverän an. Dahinter folgen mit Pilatus Kriens, Vitis Schlieren, Vaduz und Sihltal vier Teams, die lediglich durch drei Zähler getrennt sind. Das heisst, dieses Quartett wird wohl die restlichen drei Play-off-Teilnehmer ermitteln. Für Spannung ist in den noch ausstehenden sechs Runden also reichlich gesorgt. Klar ist auch, dass sich keine Equipe einen Ausrutscher erlauben kann. So auch der SRC Vaduz, der heute das Tabellenabschlusslicht Pythons empfängt. Gegen die Krienser ist ein Sieg Pflicht. Angesichts der Mannschaftsaufstellungen ist dies auch machbar.

Auf der Position 1 sollte der deutsche Legionär Jens Schoor mit Roman Allinckx keine Probleme haben. Gleiches gilt für Spielertrainer Davide Bianchetti auf der Position 2 gegen Remo Handl. Auch Roger Baumann ist auf der Position 3 gegen Yannick Lindemann klarer Favorit. Lösbar ist die Aufgabe auch für Michel Haug auf der Position 4 gegen Mario Tschopp.

In den restlichen fünf NLA-Runden warten auf Davide Bianchetti und Co. noch die Grasshoppers, Pilatus Kriens, Uster, Vitis Schlieren und Bern. Danach steht fest, ob der SRC Vaduz die angestrebten Play-offs der besten vier Mannschaften geschafft hat. (rob)

SQUASH

Nationalliga A Herren

SRC Vaduz - Pythons Kriens Do 19.30

Position 1: Jens Schoor (GER) - Roman Allinckx (SUI 18). - **Position 2:** Davide Bianchetti (ITA) - Remo Handl (SUI 21). - **Position 3:** Roger Baumann (SUI 15) - Yannick Lindemann (SUI 37). - **Position 4:** Michel Haug (SUI 32) - Mario Tschopp (SUI 47).

Die weiteren Partien der 13. Runde

Vitis Schlieren - Grasshoppers	Do 19.30
Uster - Pilatus Kriens	Do 19.30
Grabs - Panthers	Do 19.30
Sihltal - Bern	Do 19.30

1. Grabs I	12	40:8	31
2. Pilatus Kriens I	12	34:14	25
3. Vitis Schlieren I	12	32:16	25
4. SRC Vaduz I	12	27:21	23
5. Sihltal I	12	27:21	22
6. Uster I	12	18:30	15
7. Grasshoppers I	12	18:30	15
8. Bern I	12	19:29	12
9. Panthers I	12	16:32	7
10. Pythons Kriens I	12	9:39	5



Jens Schoor und Co. sind heute klar in der Favoritenrolle. (Foto: Zanghellini)

Spannende Rennen in Malbun

Paralympic In Malbun werden an diesem Wochenende bereits zum dritten Mal die Paralympic-Skirennen durchgeführt. Der Wettbewerb wird vom Paralympic-Skiteam des Liechtensteiner Behinderten-Verbands organisiert und findet im Rahmen des Swiss Disabled Cup statt.



Liechtensteins Farben vertreten Sarah Hundert, Lena Estermann, Ferdinand Brendle und Walter Eberle. (Foto: ZVG)

Insgesamt zählen drei Rennen an verschiedenen Standorten in der Schweiz und Liechtenstein zur Wertung des Swiss Disabled Cup. Für Liechtenstein starten wird Sarah Hundert, die bereits an internationalen Rennen teilnimmt und erste Erfolge einfuhr. Weiters werden Lena Estermann, Ferdinand Brendle und Walter Eberle an den Start gehen. Sie alle fahren sitzend und sind im Alltag auf den Rollstuhl angewiesen. Ihr Sportgerät, der Monoski, ist eine Sitzschale auf ein gefedertes Chassis montiert und über eine geschlossene Skibindung mit einem normalen Ski verbunden. Ausbalanciert wird über zwei Stabils. Das Monoskifahren setzt eine

grosse Leidenschaft voraus, denn die Sportart ist doch mit einigem Aufwand verbunden. Beherrscht man das Sportgerät, bringt es sehr viel Freude und der Ehrgeiz kann geweckt werden. Das Liechtensteiner Team trainiert seit 2013 regelmässig zusammen in der Regel in Malbun und hält sich während des Sommers mit Handbiken und im Fitnesshaus fit. Die ersten Schwünge der Saison wurden bereits im Herbst bei einem Gletschertrainingslager gezogen.

Verschiedene Kategorien

Die Teilnehmenden starten in verschiedenen Behinderungskategorien entweder stehend, sitzend oder in der Kategorie sehbehindert. Die

Lähmungshöhe ist ein wichtiger Faktor in der Beurteilung der Klassifizierung. Es wird mit einer aktuellen Zeit-Faktorenliste gearbeitet, somit sind alle Fahrer einigermaßen miteinander vergleichbar. Deshalb gibt es nur die zwei Ranglisten - Damen und Herren.

Das FL-Team freut sich auf das erste Cuprennen in dieser Saison. Überzeugen Sie sich selbst und besuchen Sie das Training am Samstag oder das Rennen am Sonntag auf der herausfordernden Rennpiste. Das Rennen beginnt um 10.30 Uhr. Es finden sechs Zeitläufe statt und die besten zwei Resultate kommen in die Wertung. Der Wettkampf dauert bis ca. 13.00 Uhr. (pd)